

# Fridays kehren zurück auf die Straße

**REGION** *Globaler Streiktag: Klimaaktivisten kündigen Aktionen in Heilbronn, Künzelsau und Öhringen an*

Von unserer Redakteurin  
Milva-Katharina Klöppel

**M**atti Krips ist 13 Jahre alt, Brigitte Roloff 56. Der Schüler wohnt in der Stadt Heilbronn, die andere in Öhringen-Öhrnberg, einem Dorf mit 636 Einwohnern. So unterschiedlich die beiden auf den ersten Blick scheinen, eines verbindet sie: Matti Krips und Brigitte Roloff engagieren sich ehrenamtlich bei „Fridays for Future“ (auf Deutsch: „Freitag für die Zukunft“).

FFF, wie sich „Fridays for Future“ abkürzt, ist eine im August 2018 gegründete Bewegung von Schülern und anderen jungen Menschen, die sich weltweit für einen effektiven Klimaschutz einsetzen. Den Anfang machte die Schwedin Greta Thunberg mit einer Sitzblockade vor dem schwedischen Reichstag in Stockholm, Wochen später bestreikten Tausende Schüler auf der ganzen Welt ihren Unterricht. In Pandemiezeiten wick „Fridays for Future“ auf coronagerechte Protestformen aus. So legten die Aktivisten unter anderem Schilder auf der Reichstagswiese in Berlin ab und organisierten einen globalen „Netzstreik fürs Klima“. Am Freitag, 19. März, wollen die Klimaaktivisten nun seit Monaten wieder auf die Straße gehen: Am ersten globalen Klimastreik des Jahres, der unter dem Motto „#NoMoreEmptyPromises – keine weiteren leeren Versprechen“ – firmiert, beteiligen sich auch FFF Eppingen, Heilbronn, Künzelsau und Öhringen.

**Versprechen** „Die Politiker reden, versprechen und umarmen sich viel“, sagt Matti Krips, der in Heilbronn das Robert-Mayer-Gymnasium besucht. „Nur gehandelt wird nicht.“ Seit zwei Jahren engagiert der 13-Jährige sich bei „Fridays for Future“. Der junge Musiker tritt übermorgen auch mit einem selbstverfassten Protestsong auf der für 16 Uhr auf dem Kiliansplatz in Heilbronn angemeldeten Kundgebung auf. Im Anschluss ist eine Fahrrad-Demo durch die Innenstadt mit Abschluss am Bollwerksturm geplant. Alles unter Einhaltung strenger Hygienevorschriften.

Die Ortsgruppe Eppingen unterstützt die Veranstaltung in Heilbronn. Geplant ist eine organisierte gemeinsame Anreise mit dem Fahrrad. „Die Bundestagswahl wird zur Schicksalswahl für das Klima“, erklärt Lennart Dröge aus der Großen Kreisstadt im Kraichgau. „Diese Wahl ist die letzte, mit der Deutschland noch in Richtung eines 1,5-Grad-Pfades abbiegen kann“, erklärt der 21-jährige Abiturient. Die kommende Legislaturperiode entscheide darüber, ob national und international verbindliche Regeln zur Reduktion von Treibhausgasen umgesetzt werden. Und somit die Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius aus dem Pariser Klimaschutzabkommen eingehalten wird.

Dabei liegt den Eppinger Klimaaktivisten die soziale Verträglichkeit am Herzen. „Der Klimaschutz darf nicht auf Kosten ärmerer Bevölkerungsschichten ausgetragen werden“, so der Schüler. In Regionen rund um Zaberfeld und Brackenheim, wo die Zabergäubahn für den Personenverkehr 1986 eingestellt wurde, seien die Menschen auf ihre Autos angewiesen.

Umso mehr freut es Brigitte Roloff, dass sie an sonnigen Wochenenden vermehrt Spaziergänger und Radfahrer in Hohenlohe beobachtet. Die 56-Jährige ist bei den „Parents for Future“ (PFF) in Öhringen aktiv. Die PFF sind eine der zahlrei-



Am 20. September 2019 rief „Fridays for Future“ zum dritten globalen Klimastreik auf. Allein in Heilbronn versammelten sich mindestens 2000 Menschen in der Innenstadt, um für mehr Klimaschutz zu demonstrieren. Darunter neben vielen Jugendlichen auch zahlreiche Erwachsene. Foto: Archiv/Veigel



2019, vor der Corona-Pandemie, veranstaltete FFF Eppingen auch Proteste vor Ort im Kraichgau. Fotos: privat



Plakate malen: Die Vorbereitungen für Freitag in Künzelsau laufen.



In Öhringen werden leere Kartons die hohlen Versprechen der Politik in einer Mahnwache darstellen.

chen Unterstützerorganisationen der Fridays. Ihr Ziel: Möglichst viele andere, engagierte Eltern und Erwachsene deutschlandweit zusammenzubringen, um die FFF-Bewegung zu stärken, und Veränderungen auf breiter Basis zu bewirken. So kam auch Roloff, die Mutter zweier erwachsener Kinder ist, zu den „Parents“. „Ich möchte mir später nicht von der heutigen Jugend vorwerfen lassen müssen, wir hätten von der Klimakrise gewusst und nichts dagegen unternommen“, sagt die Öhringerin. Dabei sei es ihr ganz wichtig, dass Klimaschutz auch Spaß machen kann. „Häufig wird von Verzicht gesprochen, dabei gewinnt man sehr viel Lebensqualität dazu.“

**Protest** In Öhringen wie in Künzelsau möchten die Klimaaktivisten mit Installationen aus Pappkartons auf zentralen Plätzen in der Stadt die lee-

## Grüne Lektüre

Was heißt eigentlich vegan? Und welchen Einfluss aufs Klima haben unsere vierbeinigen Freunde? Antworten auf Fragen wie diese gibt es im Reiner – dem **kostenlosen Umweltmagazin** des Medienunternehmens.

Weitere Informationen online unter [www.stimme.de/reiner.mkk](http://www.stimme.de/reiner.mkk)



ren Versprechen der Politiker symbolisieren. „Zusätzlich wollen wir ein großes Lattengestell bauen, mit dem wir – der Straßenverkehrsordnung gemäß – aus Platzgründen vom Gehweg auf die Fahrbahn ausweichen müssen“, verrät Lukas Wolpert die für den Weltklimastreiktag geplanten Aktionen an diesem Freitag. Angepeilt sei ein Zeitraum von 11 bis 13 Uhr, so der 22 Jahre alte Mulfinger. Seit zwei Jahren engagiert sich der Elektroniker aktiv bei „Fridays for Future“.

War die Corona-Pandemie ein herber Rückschlag für die junge Bewegung? „Nicht nur“, stellt Wolpert überraschend fest. Corona habe auch gezeigt, dass die Politik handlungsfähig sei, wenn sie nur wolle. „Das sollte unsere Bewegung nutzen und zeigen, dass bei der Klimaproblematik genauso konsequent und über Parteigrenzen hinaus gehandelt werden muss.“